



PINK FLOYD

MEDDLE

11. November 1971, AIR Studios, EMI Studios
Abbey Road und Morgan Sound,
London

© EMI Records Ltd.

All lyrics © Pink Floyd Music Publ. Ltd. / Chappell Music Ltd.

One of These Days (*Waters, Wright, Gilmour, Mason*) [05:57]
Vocals: Nick Mason.

A Pillow of Winds (*Waters, Gilmour*) [05:07]
Vocals: Gilmour.

Fearless (*Waters, Gilmour*) [06:05]
Vocals: Gilmour.

Saint Tropez (*Waters*) [03:40]
Vocals: Waters.

Seamus (*Waters, Wright, Mason, Gilmour*) [02:13]
Vocals: Gilmour.

Echoes (*Waters, Wright, Gilmour, Mason*)
Vocals: Gilmour und Wright

© EMI Records Ltd.
All lyrics © Pink Floyd Music Publ. Ltd. / Chappell Music Ltd.

Bearbeitung und deutsche Übersetzung:
© Franz Hendricks

contact: Franziskus@Bruder-Franziskus.de

Kommentar:

Ein besonderes Merkmal der großen Rocklegenden damaliger Zeit war die Produktion überlanger Stücke, die fünfzehn, zwanzig und mehr Minuten dauerten und zusammen mit der dazugehörigen Licht-Choreographie ein wohlthuendes Unterscheidungskriterium von anderen Rock/Pop-Größen bei Liveauftritten war. Pink Floyd pflegten dieses Vorgehen schon in der Frühzeit mit "Astronomy..." und "Set the controls..." und nach Atom Heart Mother ist "Echoes" ein weiterer Meilenstein auf diesem Wege.

Echoes ist also für mich (und für viele andere) das "Hauptstück", die A-Seite des Albums. Wie die Vorgänger dieses Genres ist Echoes eine beschreibende, stimmungserzeugende Musik, der Soundtrack zu einem Film, den sich jeder selbst erzeugen kann, einfach, indem er die Augen schließt. Als damals junger Mann schwebte mir und meinem Freund vor, daß man unbedingt einen Film zu dieser Musik machen sollte, leider waren Videokameras noch nicht erfunden und die Realisierung scheiterte bereits am Aufwand. Umso erfreulicher war es, daß eine fanatische amerikanische Surfergruppe die Musik benutzte, um Aufnahmen einer auf den Surfbrettern montierten Unterwasserkamera stimmungs-synchron zu montieren. („Crystal Voyager“)

Echoes beginnt auf jeden Fall im Wasser, im Meer, in der Brandung, an der Küste. Das auf dem Klavier erzeugte "Ping" simuliert das Echolot eines Schiffes/U-Bootes. Man kann sich eventuell eine lauschige Abenddämmerung, einen Sonnenuntergang vorstellen. Danach folgt Dunkelheit, Schlaf, Ängste, Träume, symbolisiert durch fremdartige Geräusche und Instrumente. Schließlich bahnt sich ganz langsam die Morgendämmerung einen Weg durch das Dickicht der (Alp?)Träume, man hört förmlich, wie die Sonne/die Helligkeit emporsteigt: erst leise und zaghaft, dann stetig zunehmend (lauter werdend) bis uns die Helligkeit mit einem Trommelwirbel blendet und wir die Augen aufreißen um die "Millionen Botschafter des Morgens" zu begrüßen...

Diese "Morgedämmerung" ist so plastisch in Form von Musik dargeboten worden, daß ich mir das auch nach vielen Jahren immer noch mit Entzücken anhören kann. Einfach "schön".
(Note 2)

Auf der anderen Seite des Albums (und am Anfang der CD) gibt es natürlich auch noch "Klassiker" aus heutiger Sicht:

"One of these Days" wurde sogar bei der letzten Tournee wieder gespielt: harter, rhythmischer Rock, mit Effekten, die damals sensationell waren.

"A Pillow of Winds" - was ganz anderes: eine Stimmung, die zum Faulenzen und Träumen geradezu einlädt

"Fearless" - damit kann ich persönlich wenig anfangen.

"San Tropez" - sehr "unfloydisch", kaum zu glauben, daß es von Roger Waters stammt.

"Seamus" - Jo, nix gegen den Hund. Aber Hund und Musik zusammen sind selbst mir als tolerantem Fan beinahe unerträglich. Schade um den wirklich schönen Blues...

One of These Days (*Waters, Wright, Mason, Gilmour*)

„One of these days, I'm going to cut you into little pieces“

„Eines Tages hacke ich dich in kleine Stücke“

(Instrumental)

A Pillow of Winds (*Waters, Gilmour*)

A cloud of eiderdown
Draws around me
Softening a sound.
Sleepy time, and I lie,
With my love by my side,
And she's breathing low.

And the candle dies.

When night comes down
You lock the door.
The book falls to the floor.
As darkness falls
The waves roll by,
The seasons change
The wind is wry.

Now wakes the hour
Now sleeps the swan
Behold the dream
The dream is gone.
Green fields are calling
It's falling, in a golden door.

And deep beneath the ground,
The early morning sounds,
And I go down.
Sleepy time, and I lie,
With my love by my side,
And she's breathing low.
And I rise, like a bird,
In the haze, when the first rays
Touch the sky.

And the night wings die.

Eine Wolke aus Eiderdaunen
Umgißt mich
Dämpft jedes Geräusch.
Schläfrige Zeit, und ich liege
Mit meiner Liebsten an meiner Seite,
Und sie atmet leicht.

Und die Kerze erlischt.

Wenn die Nacht anbricht
Schließt Du die Tür.
Die Bücher fallen auf den Boden.
Wenn die Dunkelheit hereinbricht
Rollen die Wellen vorbei,
Die Jahreszeiten ändern sich,
Der Wind ist verzerrt.

Nun erwacht die Stunde
Nun schläft der Schwan
Schau den Traum an
Der Traum ist verschwunden.
Grüne Felder rufen
Er verschwindet, durch eine goldene Tür.

Und tief unter dem Boden
Ertönt der frühe Morgen
Und ich gehe hinab.
Schläfrige Zeit, und ich liege
Mit meiner Liebsten an meiner Seite,
Und sie atmet leicht.
Und ich erhebe mich, wie ein Vogel
Im Dunst, wenn die ersten Strahlen
den Himmel berühren.

Und die Flügel der Nacht verschwinden.

Fearless (Waters, Gilmour)

You say the hill's too steep to climb
Climb it.
You say you'd like to see me try
Climbing.
You pick the place and I'll choose the time
And I'll climb
That hill in my own way.
Just wait a while for the right day.
And as I rise above the tree lines and the clouds
I look down, in the sound of the things you said
today.

Fearlessly the idiot faced the crowd
Smiling.
Merciless the magistrate turns 'round
Frowning.

And who's the fool who wears the crown?
And go down,
in your own way
And every day is the right day
And as you rise above the fear-lines in the crowd
You look down, in the sound of the faces in the
crowd.

Du sagst der Hügel sei zu steil, ihn zu erklimmen
Erklettere ihn.
Du sagst Du würdest mich gerne sehen
Wie ich zu klettern versuche.
Du wählst den Ort und ich die Zeit
Und ich werde auf diesen Hügel klettern
Auf meine eigene Art und Weise.
Warte nur ein wenig auf den richtigen Tag.
Und sowie ich mich über die Baumwipfel und die
Wolken erhebe
Schau ich hinab, in die Klänge der Dinge, die Du
heute gesagt hast.
Ohne Angst stand der Idiot der Menge gegenüber,
Lächelnd.
Erbarmungslos dreht sich der Magistrat um,
Die Stirn runzelnd.

Und wer ist der Narr, der die Krone trägt?
Und gehe unter,
Auf Deine eigene Art und Weise
Und jeder Tag ist der richtige Tag
Und wenn Du Dich über die Wipfel der Angst in
der Menge erhebst
Siehst Du hinab, in die Klänge der Gesichter in
der Menge.

Im Hintergrund hört man nun die Menge in einem Fußballstadion singen:

*"Walk on, walk on
With hope in your heart
And you'll never walk alone.
You'll never, walk alone. "*

Das ist ursprünglich ein als Gebet gedachtes Lied von Rogers and Hammerstein

When you walk
through a storm,
Hold your head up high.
And don't be afraid of the dark.
At the end of the storm
Is a golden sky,
And the sweet silver song of the lark.

Walk on through the wind
Walk on through the rain,
Though your dreams tossed and worn
Walk on, walk on, With love in your heart,
And you'll never walk alone.
You'll never walk alone.

Wegen des anfeuernden letzten Satzes wurde es zum Schlachtruf des FC Liverpool. Die Fans singen das in der Kurve und das hört sich dann so an wie auf der Platte. Es gibt auch eine, vielleicht bekanntere, Pop-Version von "Gerry and the Pacemakers".

Um weitere Verbindungen zu knüpfen:

Das ist das Lied, das der Computer des Raumschiffs "Heart of Gold" (aus dem "Anhalter" / Douglas Adams) singt, als das Raumschiff auf Maghratea stürzt. (In der deutschen Fassung singt er "Oh Welt, ich muß dich lassen!", was den Witz nicht so gut rüberbringt)

San Tropez (Waters)

As I reach for a peach
Slide a rind down behind
The sofa in San Tropez.
Breakin' a stick
with a brick on the sand.
Ridin' a wave
In the wake of an old sedan.

Sleepin' alone in the
Drone of the darkness,
Scratched by the sand that
Fell from my love,
Deep in my dreams and I
Still hear her callin'
"If you're alone,
I'll come home."

Backward and homebound,
The pigeon, the dove,
Gone with the wind
And the rain, on an airplane.
Owning a home
With no silver spoon,
I'm drinking champagne
Like a good tycoon.

Sooner than wait for
A break in the weather,
I'll gather my far-flung
Thoughts together.
Speeding away
On the wind to a new day.
And if you're alone
I'll come home.

And I pause for a while
By a country style
And listen to the things they say.
Diggin' for gold
With a hoe in my hand.
Open a book
Take a look at the way things stand.

And you're leading me down
To the place by the sea.
I hear your soft voice
Calling to me.
Making a date for
Later by phone
And if you're alone
I'll come home.

Als ich nach dem Pfirsich greife
Rutscht eine Speckschwarte hinter
Das Sofa in San Tropez.
Zerbreche einen Stab
Mit einem Stein im Sand.
Reite eine Welle
Im Kielwasser einer alten Limousine.

Schlafe allein im
Dröhnen der Dunkelheit,
Zerkratzt vom Sand welcher
Von meiner Liebsten fällt,
Tief in meinem Träumen und ich
Höre sie noch immer rufen
"Wenn Du allein bist,
Komme ich nach Hause."

Rückwärts und ans Heim gebunden,
Die Tauben,
Vom Wind verweht
Und der Regen, in einem Flugzeug.
Besitze ein Haus
Ohne Silberlöffel,
Ich trinke Sekt
Wie ein großer Magnat.

Früher als erwartet,
Ein Umschwung des Wetters,
Werde ich meine verstreuten
Gedanken zusammensammeln.
Rase hinweg
Mit dem Wind in einen neuen Tag.
Und wenn Du allein bist,
Komme ich nach Hause.

Und ich pausiere eine Weile
Auf dem Land
Und höre den Dingen zu, die sie sagen.
Suchen nach Gold
Mit einer Hacke in meiner Hand.
Öffne ein Buch
Wirf einen Blick darauf wie die Dinge stehen.

Und du führst mich herab
Zu einer Stelle am Strand
Ich höre deine sanfte Stimme
Nach mir rufen
Mache einen Termin aus
Für später, am Telefon
Und wenn du alleine bist
Komme ich heim.

Seamus (*Waters, Wright, Mason, Gilmour*)

I was in the kitchen,
Seamus, that's the dog, was outside.
Well, I was in the kitchen,
Seamus, my old hound, was outside.
Well, the sun sinks slowly
But my old hound just sat right down and cried.



(aus dem Film „Pink Floyd at Pompeii“)

Ich war in der Küche,
Seamus, das ist der Hund, war draußen.
Nun, ich war in der Küche,
Seamus, mein alter Hund, war draußen.
Nun, die Sonne geht langsam unter
Aber mein alter Hund setzte sich nur hin und heulte.

Seamus gibt sich alle Mühe, und, ok, er ist ein richtig netter Hund.
Dennoch: bei allen Umfragen unter den Fans wird dieser Song regelmäßig zum schlechtesten Opus der Großmeister gekürt.
Zu recht.

Echoes (*Waters, Wright, Mason, Gilmour*)

Overhead the albatross
Hangs motionless upon the air
And deep beneath the rolling waves
In labyrinths of coral caves
the echo of a distant tide
Comes willowing across the sand
And everything is green and submarine.

And no one showed us to the land
And no one knows the where's or why's.
but something stares and something tries
and starts to climb toward the light.

Strangers passing in the street
By chance two separate glances meet
And I am you and what I see is me.
And do I take you by the hand
And lead you through the land
And help me understand
The best I can.

And no one calls us to the land
And no one forces down our eyes.
No one speaks and no one tries
No one flies around the sun....

...

Cloudless everyday you fall
Upon my waking eyes,
Inviting and inciting me
To rise.
And through the window in the wall
Come streaming in on sunlight wings
A million bright ambassadors of morning.

And no one sings me lullabies
And no one makes me close my eyes
So I throw the windows wide
And call to you across the sky....

Droben hängt der Albatros
Bewegungslos in der Luft
Und tief unter den rollenden Wellen
In Labyrinthen aus Korallenhöhlen
Weht ein Echo aus einer fernen Zeit
Über den Sand
Und alles ist grün und submarin.

Und niemand rief uns an das Land
Und niemand kennt die Wo's und Warum's.
Etwas starrt und etwas versucht,
und beginnt dem Licht entgegenzuklettern.

Fremde gehen auf der Straße vorbei
Nur zufällig treffen sich zwei getrennte flüchtige
Blicke
Und ich bin Du und was ich sehe bin ich.
Und ich nehme Dich bei der Hand
Und führe Dich durch das Land
Und hilf mir zu verstehen
So gut ich kann.

Und niemand rief uns an das Land
Und niemand zwingt uns, den Blick zu senken.
Keiner spricht und keiner versucht es
Keiner fliegt um die Sonne

...

Wolkenlos fällst Du an jedem Tag
In meine erwachenden Augen,
Lädst mich ein spornst mich an
Mich zu erheben.
Und durch das Fenster in der Wand
strömen auf den Flügeln des Sonnenlichts,
Eine Million leuchtender Botschafter des Morgens
herein.

Und niemand singt mir Schlaflieder
Und niemand bringt mich dazu, meine Augen zu
schließen
Deshalb öffne ich die Fenster weit
Und rufe zu Dir über den Himmel

Hintergrundinformationen:

In der newsgroup z-netz.alt.musik.pink-floyd hatte Michael Ritter folgende Kommentare über „Echoes“ zusammengetragen.:

... Roger "really loves 'Echoes' and really likes "One of these Days"", während er den Rest von Meddle zwar nett, aber nicht besonders gelungen findet (zuviel Zeitdruck der Plattenfirma). (Nachzulesen in "Shine on", das Buch zum 8-CD-Set von 1992.)

"Echoes" scheint für die Floyd weniger aus inhaltlichen Erwägungen interessant gewesen zu sein als aus "technischen". Zunächst experimentierte man mit einer neuen Methode: Man einigte sich lediglich auf die Tonart. Die Musiker betraten nacheinander das Studio und jeder nahm auf, was ihm so gerade in den Sinn kam, ohne die Einspielungen der anderen zu kennen. (Der bezeichnende Arbeitstitel dieses Projekts: "Nothing - Parts 1 to 24"). Am Ende seien 36 einzelne Stücke dagewesen, die aber nicht so recht zueinander passen wollten, so daß man das Experiment in dieser Strenge nicht weiterverfolgte.

Das Bindeglied des Ganzen sei dann eine PIANO-Note von Rick Wright gewesen (kein Sonar - das habe ich auch lange geglaubt), die man durch einen "leslie-rotating-speaker" spielte. ("Leslie" ist eine Technik des Auf- und Abschwellens von Tönen, die die Floyd meines Wissens erstmals im Ping-Pong-Stereoeffekt von Interstellar-Overdrive (Relics) eingesetzt haben.) Um dieses "Leitmotiv" habe man nun den Großteil der bereits fertigen 36 Aufnahmen gruppiert. (Was sicher nicht ohne Neueinspielungen ging, aber vielleicht ist so der Jam-Session-artige, chaotische Mittelteil zu erklären.) (Nach: *Pink Floyd, Shine On*, S. 32-35)

Mason hält übrigens Meddle für das erste "richtige" Pink Floyd-Album. (siehe *Jason Rich 'Pink Floyd'*, Carlton Books Limited 1995, S.59)

Meddle
© EMI Records Ltd.
All lyrics © Pink Floyd Music Publ. Ltd. / Chappell Music Ltd.

Bearbeitung und deutsche Übersetzung:
© Franz Hendricks

contact: Franziskus@Bruder-Franziskus.de

